

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 60.

Dienstag den 1. März.

1870.

Bekanntmachung.

Der durch den Abbruch der beiden von der Stadtgemeinde angekauften Häuser Rosenthalgasse Nr. 1 und 2 zu gewinnende Bauplatz, welcher einschließlich des durch den Ufermauerbau zugewachsenen Areals einen Flächeninhalt von 1529 □ E. hat, soll von uns **Dienstag den 15. März d. J. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle versteigert werden und zwar in doppelter Weise, zuerst im Ganzen, dann noch einmal in zwei Parzellen von 843 und 686 □ E. Flächeninhalt getheilt; Entschliebung über den Verkauf im Einzelnen oder Ganzen bleibt vorbehalten.

Die pünktlich zur angegebenen Stunde beginnende Versteigerung wird bezüglich des jedesmaligen ausgebotenen Versteigerungsobjectes geschlossen werden, sobald weitere Gebote darauf nicht mehr erfolgen.

Die Versteigerungsbedingungen sowie ein Situations- und ein Parzellierungsplan liegen in unserem Bauamte zur Einsicht aus. Leipzig, den 24. Februar 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Curtti.

Zur geeigneten Berücksichtigung wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß wegen Ausführung von Baulichkeiten in den Expeditionslocalien der Depositenkasse des unterzeichneten Bezirksgerichts daselbst in den Tagen vom **26. Februar bis 7. März d. J.** nur Geschäfte **dringlicher Art** expedirt werden können.

Leipzig, am 23. Februar 1870.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichts daselbst.

Dr. Rothe.

Holz=Auction.

Mittwoch am 2. März d. J. sollen Vormittags von **9 Uhr** an im **Rosenthalrevier** eine Partie **Lang- und Braumhausen** gegen Anzahlung von **1 Thaler** für jeden Haufen und unter den übrigen im Termine an Ort und Stelle entlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 12. Februar 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

Leipziger Carneval.

II.

□ Leipzig, 28. Februar. Vom herrlichsten Wetter — Stannens verdienstvollem Product — begünstigt entwickelte sich heute am Freitag, während alle Straßen und Plätze der Stadt von tausenden Tausenden erfüllt waren, der Festzug. Obwohl er so lange auf sich warten ließ, so entschädigte er doch durch das, was er bot, ausreichend.

Voran der Kriegsminister Montezuma mit den Adjutanten und einem Musikchor. Ihnen folgen ein gräßlicher Mexicaner und ein von einem Biergespann Stiere gezogene Goldland Amerika, darauf ein gewaltiger Göze, Mammon, der angebetet wird, im Innern ein Goldgräber in Thätigkeit und zur Seite das Bildniß der Leipziger Productenbörse. Dieser Gruppe schließt sich Suarez als leichter Einspanner an. — Wie vor 4 Jahren beim ersten Male die Buchbinder-Innung etwas Großartiges geschaffen hatte, so auch diesmal durch gelungene Darstellung einer imposanten Gruppe, der Rutschpartie, bei welcher die Freuden des Winters auf Schlitten aus freier Hand, so wie in einer am Fuße der Eisbahn beschrieblichen Alpenhütte gefeiert werden. Auch ein grimmiger Eisritter, der plötzlich aus der Höhle zu Tage tritt, ist nicht im Stande, das närrische Thun und Treiben der fideles Gesellschaft zu hemmen.

Die folgende Gruppe verfährt uns nach Asien und zeigt uns die Kinder Floras auf einem Gärtnerwagen mit einem Riesenququet, in welchem Menschengesichter von Rosen, Sonnenblumen u. eingerahmt sind. Das Ganze wird von einem seltenen Gespann gezogen und von Jünglingen mit sonnenblumenblühendem Antlitz begleitet. Eine noble Gruppe bildet die russische Herrschaft, das Fürstenpaar auf hoher Carosse, umgeben von Bediensteten. Ein Herold und das getreue Conterfei des wohlbeleibten Gastwirthes, so wie eine Schaar Köche als Prommler und ein in Weinsflaschen gefahrenes Musikchor verbinden den Wagen der Wirthe, auf welchem Bacchus und Amphirinus Triumphe feiern. Ein wahrhaft fürstliches Sechsgespann mit prächtiger Schabrade zieht den luxurstrahlenden Wagen.

Das Gegenstück hiervon ist die Pferdeschlächtereier. Ein rangirter Gaul muß selbst noch sein Todesurtheil „Morgen Schlachtfest“ auf dem Rücken dahintragen. — Gleich dahinter kommt ein fideles Chor. Auf einem erhabenen, der Zinne eines Laubschlosses ähnlichen Bau concertirt und muscirt die Singspieltruppe mit einer lustigen Kneipgesellschaft am Fuße. Der rührige

Wirthe ist beschäftigt, das erquickende Maß frisch aus dem Eiskeller herbeizuschaffen, während hinter dem Wagen ein Volk von Löwen (der gegenwärtige führt sonderbarer Weise den Vornamen August), Dachsen, Eseln und Bären (Erinnerung an den Eispalast) einherstreifen. Diese Gruppe war der zweite Wagen unserer Wirthe. — Wie weit es die Kunstfertigkeit der Radreiter gebracht hat, davon liefert die jetzt folgende Gruppe ein sprechendes Zeugniß. Von einem weiblichen Wesen gelenkt, bewegt sich in drei Rügen von je fünf Mann die eifertige Schaar trotz der Hartnäckigkeit des Straßensplatters anmuthig und leicht vorwärts und erregt allgemeines Aufsehen. — Dahinter folgt das Feuer-rüpel-Musikchor, eine Mame, der in der Brust jedes jovialen Leipzigers freudige Erinnerungen erweckt.

Es erscheinen jetzt zwei hohe Häupter Napoleon und General Bumbum so wie Postillon d'amour. Die zwei Edelnarren und die stattlichen Bewohner des fürstlichen Marstalls lassen auf das Herannahen des Herrschers selbst schließen und — er kommt, der Prinzenwagen und mit ihm auch die Minister-Equipagen und das Gespann des Groß-Almoseniers. Der Prinzenwagen stellt einen Globus dar, auf dessen Gipfel Se. närrische Hoheit rastet und mit Wohlbehagen sich das Narrenvolk betrachtet. Umgeben von Stadtsoldaten und anderem Hofgesinde sitzen an der Spitze der Gruppe Napoleon und John Bull, während am Ende der Weltkugel der deutsche Michel neben dem Russen Platz genommen. — Jetzt kommen die einjährigen Freiwilligen, „getragen von der Amme Arm, und schon in Fiedelhaube! Gott erbarm!“ Diesen schmucken Altenburgerinnen folgt auch ein männlicher Theil der Bevölkerung aus dem Nachbarlande hoch zu Ross, welche den Wagen mit den „Brautjungfern“ des Prinzen anführen und begleiten und ebenso die Cavalcade zu der folgenden „Gevatterschaft“, auf der es kreuzförmig zugeht, bilden.

Ein Musikchor (Pierrots) eröffnet die zweite Abtheilung des Zugs, der sich durch eine prächtige Spitze präsentirt. Des Carnevals Vater, der Klapperkasten, hat zur Verherrlichung des Festes seines Sprößlings das Mögliche beigetragen und eine Gruppe geschaffen, die in der That stattlich zu nennen ist. Sie führt uns die bisherigen drei prinziplichen Geschlechter aus dem Hause Carneval vor und wird mit der alten Klappergarde geschlossen. — „Entente cordiale und Depeschenwechsel, der Zukunftsberischer und der Herr vergangener Tage, Wilhelm und Seppel sitzen friedlich jetzt beisammen,“ dies ist der Sinn des jetzt folgenden Dreigespanns. Einige schmucke Ungarn zu Pferd verkünden das